

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 50 (1977)

Heft: 6: 50 Jahre Revue die Schweiz = 50 ans revue la Suisse

Artikel: Der Kopfbahnhof ; Pan per dü ; Die Kelter

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Einst in Carona war's,
zur Zeit des jungen Jahrs.
Ich las am Weg ein Wirtshausschild,
das lockte zärtlich warm und mild,
als «Pan per dü» – so hiess das Haus –
ging ein Geheimnis von ihm aus.*

DER KOPFBAHNHOF

*Alle Bahnhöfe, grössere wie kleine,
luden jüngst Gäste zu einer Konferenz
und erklärten, ohne sie, die Bahnhöfe, gäbe es keine
wesentliche Erhöhung der Hotelbettenfrequenz.
Und sie beschlossen – ungeachtet der unbestreitbaren
Tatsache des Luft- wie des Straßentransports,
ihre gemeinsamen lebenswichtigen Interessen zu wahren
und vorstellig zu werden höheren Orts.*

*Denn sie brauchten, schrieben sie, radikale Verkürzung
respektive bessere Honorierung ihrer Arbeitszeit,
und nach einiger kaum übertünchten heillosen Bestürzung
war man zuständigen Orts zu Konzessionen bereit.
Und da wäre nun alles wohl wieder in Ordnung gewesen.
Doch der Kopfbahnhof, als Kommissionspräsident,
hatte von den Winterferien der Dampfschiffe gelesen
und forderte auch für die Bahnhöfe das gleiche Präsent.*

*Aber das begehrten die Stellwerke und Wartesäle
und die kleineren Bahnhöfe aus Bescheidenheit nicht,
und sie mußten einen umgänglicheren Vorsitzenden wählen,
der stellte die Verdienste der Kleinsten ins gehörige Licht.
Kamen nicht von den Tausenden Durchgangsstationen
alle Reisendenzüge in die grössere Stadt?
Und was wäre ein Kopfbahnhof ohne die Millionen
Zugereiste, die er von den kleineren Bahnhöfen hat?*

*Die Behörden waren gerührt. Und die Bahnhöfe bekamen
ihren Vormitternachtsschlaf und auch höheren Lohn.
Doch dem Kopfbahnhof schwammen, trotz Stützungsmaßnahmen,
seine vornehmen Felle in Bälde davon.
Man gab ihn zum Abbruch. Samt der gläsernen Hallen.
Zurück blieb ein Wirrwarr von Blech, Rost und Stein.
Und die Dampfschiffe luden die kleinsten von allen
Bahnhöfen zu einer Ausfahrt auf dem Wintersee ein.*

Wir traten ein.

*Da gab es alten, herben Wein.
«Verlornes Brot» – so sann ich her.
Du aber trankst dein Krüglein leer
und hobst es hin: nein, «Brot für zwei»
des Worts gemässe Deutung sei.*

*Und jeden Tag,
wenn Brot bei unsern Tellern lag,
brachst du für dich und mich das Stück
und gabst den Gruss «Per dü!» zurück.
Per dü! Per dü! Dein Herz und meins,
sie sagten zwei und meinten eins.*

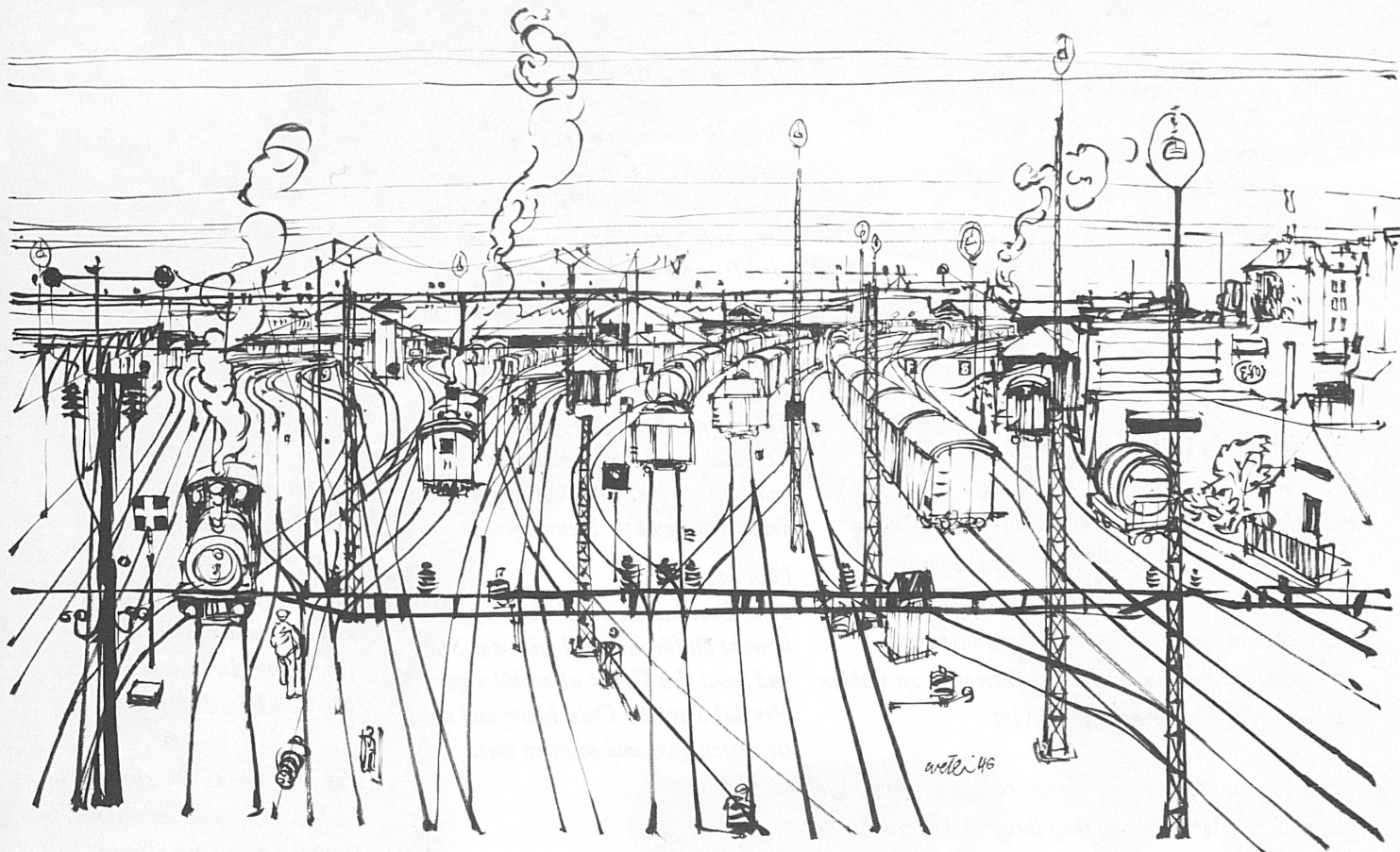
DIE KELTER

*Der Wein ist durchgetrieben.
Das runde Fass ist voll.
Wer gut, wer böß geblieben –
weiss jeder, wie er's soll.
Im Märzen fielen Flocken
und trieben durch die Stadt.
Wohl dem, der warme Socken –
und Glück im Herzen hat.*

*Einst trieb sich mancher Recke
und Landsknecht um und um.
Sie blieben auf der Strecke
und wurden zeitig stumm.
Im Kirschbaum baut verborgen
ein Vogelpaar sein Haus.
Treibt die und der die Sorgen
mit Kirschgeist ein und aus.*

*Und wenn das Korn die Äcker
goldgelb wie Messing treibt,
bleibt Bauersmann und Bäcker
nicht länger unbeweibt.
Die Welt gliht in Zinnober.
Der Küfer setzt den Spund.
Treibt's manchen im Oktober
zu Mädchenhaar und -mund.*

*Da nun die Nebel rieseln,
rauscht schon die Ewigkeit
wie über kleinen Kiesel
ins Bachbett unsrer Zeit.
Jetzt sind wir durchgetrieben.
Das Mass ist übergroß.
Wer gut und treu geblieben,
treibt's, wie er's treiben soll.*





Illustrationen aus verschiedenen Jahrgängen der Revue

Links oben: Hugo Wetli, Genf 1946: Vorbahnhof

Links: Karl Landolt: Festhütte an einem Jahrmarkt in der Innerschweiz

Oben: Hanny Fries: Leukerbad

Illustrations de différentes années de la revue

En haut à gauche: Hugo Wetli, Genève 1946: gare de triage

À gauche: Karl Landolt, pavillon de fête un jour de foire en Suisse centrale

En haut: Hanny Fries: Loèche-les-Bains

Illustrazioni da diverse annate della rivista

A sinistra in alto: Hugo Wetli, Ginevra 1946: Stazione di deposito

A sinistra: Karl Landolt: Capannone di una festa annuale nella Svizzera centrale

In alto: Hanny Fries: Loèche-les-Bains

Illustrations from various issues of the review

Top left: Hugo Wetli, Marshalling yards of Geneva Station, 1946

Left: Karl Landolt, In the marquee of a fair in Central Switzerland

Top: Hanny Fries, Leukerbad